

Opfikon ehrt seine erfolgreichen Sportler

Die Stadt Opfikon hat neun erfolgreiche, junge Opfiker Sportlerinnen und Sportler geehrt. Der Älteste ist 17, die Jüngste 9 Jahre alt.

Roger Suter

«Es ist ein spezieller Abend», fand Stadtpräsident Paul Remund am Mittwoch vergangener Woche. «Denn Opfikon ist sonst nicht für Sport bekannt.» Und im Gegensatz zur (kleineren) Nachbarstadt Kloten sei man auch nicht ständig in den Sportnachrichten vertreten. «Doch sie hier haben wahrhaftig Medaillen abgeräumt.»

Damit meinte er eine Kunstturnerin und drei Kunstturner sowie fünf Mädchen der Rhythmischen Gymnastik, die alle mit Medaillen aus ihren Wettkämpfen heimkehrten.

Bei den Kunstturnerinnen war dies die 15-jährige Lynn Genhart: Sie wurde Vize-Junioren-Europameisterin im Mehrkampf und damit die erste Schweizerin überhaupt, die an internationalen Titelkämpfen der Junioren eine Medaille gewinnen konnte.

Ihr Kollege Davide Bieri, ebenfalls 15, ist Schweizer Juniorenmeister der zweithöchsten Juniorenkategorie (P5) an den Geräten Boden und Reck; an Sprung und Barren gewann er Silber.

Ian Raubal, auch er erst 15, holte Bronze im Mehrkampf der Schweizer Juniorenmeisterschaften der Kunstturner in P5 und ist Kantonalmeister in dieser Kategorie.

Henji Mboyo ist knapp drei Jahre älter und sein Medaillenschränk noch etwas voller: Er ist mehrfacher Junioren-Schweizer-Meister in der höchsten Junioren-Kategorie P6 (5 Medaillen, davon 3 Gold, 2 Silber), er wurde an der viel beachteten Kunstturner-Europameisterschaft in Bern Dritter mit der Schweizer Juniorenmannschaft, dreimal Vierter und einmal Fünfter in den Gerätefinals.

«Ich habe das eine oder andere im Fernsehen verfolgt, und ich muss sagen: Eine akrobatische Zirkusnummer ist nichts dagegen», lobte Remund die jungen Sportler. Nicht um-



Die Sieger und ihre Bewunderer (von links): Mila Petrovic, Marc-André Senti, Aleksandra Petrovic, Naomi Köder, Marija Zeller, Henji Mboyo, Dunja Djordjevic und Paul Remund.

Foto: Roger Suter

sonst heisst Kunstturnen auf Französisch «artistique». «Ich bewundere Ihren Durchhaltewillen – auch angesichts des gesundheitlichen Risikos, dem Sie an der Spitze ausgesetzt sind.»

Was man liebt, macht man gut

In der Rhythmischen Gymnastik ist der Medaillenregen nicht weniger üppig: Marija Zeller, 12 Jahre alt, holte viermal Gold im Einzel an der Schweizer Meisterschaft, Gold an der Zürcher Kantonalen Meisterschaft sowie Silber im Gruppenwettkampf mit Dunja Djordjevic (12-jährig) und Aleksandra Petrovic (11) an der Schweizer Meisterschaft.

Dunja Djordjevic erlangte zudem an der Kantonalen Meisterschaft eine Einzel-Bronzemedaille, genauso wie Mila Petrovic (9).

Naomi Köder (15), gewann Gold im Reif-Final an Schweizer und an der Kantonalen Meisterschaft.

Auch Stadtrat Marc-André Senti, in dessen Ressort der Sport fällt, lobte Eifer und Leistungen und überreichte den Nachwuchssportlerinnen und dem -sportler eine Anerkennungsurkunde der Stadt sowie ein kleines Säckchen mit «Glatt-Talern», mit denen man sich im Walliseller Einkaufszentrum Wünsche erfüllen kann. Ausserdem wollte er von allen wissen, welches denn ihre Lieblingsgeräte seien; meist auch diejenigen, mit denen sie Medaillen gewannen.

«So etwas habe ich noch nie erlebt»

Stadtpräsident Paul Remund konnte sich an seine erste Begegnung mit Henji Mboyo erinnern: «Es war etwa 2009, an eurer jährlichen Vereinsversammlung. Und schon damals haben Sie mich als Star bezeichnet.» Henji grinst etwas verlegen. Inzwischen sind für den Kunstturner des TV Opfikon-Glattbrugg viele Medaillen und Titel in allen Altersklassen hinzugekommen, aber auch Verletzungsbedingte Pausen. Bisheriger Höhepunkt von Henjis Turnkarriere waren die Europameisterschaften vom vergangenen Mai in Bern, an denen er in der höchsten Juniorenklasse teilnehmen konnte. «Die Kulisse war gewaltig», erinnert er sich. «So viele Leute, die einfach geschrien ha-

ben, als wir reingekommen sind – wie bei einem Popkonzert. So etwas habe ich noch nie erlebt.»

Natürlich seien von diesem Publikum auch gewisse Erwartungen ausgegangen. «Vor allem, weil ich letzter Mannschaftsturner war, wusste ich: Nun hängt alles von mir ab.» Henji hielt dem Druck stand und holte mit seiner Reck-Übung für sein Team die Kastanien aus dem Feuer beziehungsweise die Bronzemedaille.

Die beiden Stürze später im Einzel-Gerätefinal am selben Gerät hakt er unter Wettkampferfahrung ab, die ihn auch weiterbringen kann. «Sonst ist er sehr nervenstark», bestätigt Bruno Valsangiacomo vom TVO. Derzeit hofft Mboyo, ins Nationalkader aufgenommen zu werden und so an

die Olympischen Spiele 2020 nach Tokio reisen zu können.

Henjis Bewegungstalent wurde früh erkannt und gefördert: Schon seine Hortleiterin liess ihn allerhand ausprobieren. «Ich wollte auch mal Fussball spielen», erzählt er dem «Stadt-Anzeiger». «Aber meine Mutter fand das zu gefährlich.» Heute vollführt er Sprünge, Mehrfachsalti und Drehungen so schnell, dass man sie kaum verfolgen kann.

Mboyo wohnt derzeit bei einer Gastfamilie in Biel; wenn er nicht im Nationalen Sportzentrum in Magglingen trainiert, besucht er mit anderen eine spezielle Sportler-Handelsschule, deren Stundenplan auf die Trainings abgestimmt ist. (rs.)

Ein Zeichen des Stolzes

«Wir wollen ein Zeichen setzen, dass Opfikon stolz ist», so Remund, «und einen Ansporn geben, weiter zu trainieren.» Und Training ist nötig: Schon die jüngeren trainieren fünf bis sechs Mal pro Woche, Henji Mboyo täglich. Er übt wie die anderen Kunstturner in Magglingen und wohnt in Biel. Weil er aber gleichentags zur Militärintegration nach Birnensdorf aufgebunden war, konnte er überhaupt persönlich an der Opfiker Ehrung dabei sein. Die Urkunden für Davide, Ian und Lynn nahmen die stolzen Eltern entgegen.

Dann endlich durften sich die hungrigen Jugendlichen auf das italienische Buffet stürzen. Nebenbei erzählten die älteren den Politikern und Gästen, wie ihr Trainingsalltag aussieht (siehe Kasten).

Stadtverwaltung Opfikon

Sperrung der Klotener-/Wallisellerstrasse im Hardwald

Anlässlich der zwei von der Fischerei- und Jagdverwaltung bewilligten Schrotjagden auf Rehwild werden die Klotener- und die Wallisellerstrasse durch den Hardwald zu folgenden Zeiten gesperrt:

Montag, 14. November 2016, 8.30 bis 16.00 Uhr
Montag, 28. November 2016, 8.30 bis 16.00 Uhr

Bei Fragen und für weitere Auskünfte steht Ihnen Peter Grieder (pegri@bluewin.ch, 079 352 40 40) zur Verfügung.

Stadtverwaltung Opfikon

Abteilung Bau und Infrastruktur

Bauausschreibung

Siam Square Bistro GmbH, Boulevard Lilienthal 5, 8152 Glattpark (Opfikon); Projektverfasser: Siam Square Bistro GmbH, Boulevard Lilienthal 5, 8152 Glattpark (Opfikon); Erstrnutzung als Bistro und Take Away, Kat.-Nr. 8154, Boulevard Lilienthal 5, Sonderbauvorschriften Glattpark, Mischbereich Mc.

Die Pläne und Unterlagen liegen in der Abteilung Bau und Infrastruktur Opfikon, Büro 21, während 20 Tagen zur Einsicht auf. Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Abteilung Bau und Infrastruktur Opfikon schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).



Insgesamt waren drei Kilo Drogen in diesen Apparaten versteckt. F. Kapo.

Kokain in Ladegeräten

Die Kantonspolizei Zürich hat vergangene Woche im Flughafen Zürich eine junge Frau verhaftet, die in ihrem Gepäck rund drei Kilogramm Kokain mitgeführt hat.

Die 21-jährige Frau aus Venezuela reiste am Montag vergangener Woche von Rio de Janeiro nach Zürich. Im Transitbereich wurde sie durch Kantonspolizisten einer Kontrolle unterzogen. Bei der Durchsuchung ih-

res Reisegepäck konnte in Batterie-ladegeräten und Fotokameras Kokain sichergestellt werden. Das Gesamtgewicht der sichergestellten Drogen wird auf rund drei Kilogramm geschätzt. Zur genauen Bestimmung wurden diese ins Forensische Institut Zürich gebracht. Die Festgenommene wurde nach der polizeilichen Befragung der Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland zugeführt. (pd.)

Der Turnverein lädt zur Turnshow ein

Nach zwei Jahren ist es wieder so weit: Die Turnvereine Opfikon-Glattbrugg und Kloten laden zur Turnshow ein. Über 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene präsentieren sich am 12. November im Schluwefsaal in Kloten auf der Bühne und geben einen Einblick in die verschiedenen sportlichen Tätigkeiten der beiden Turnvereine.

«Wanderful» heisst das Motto der Turnshow. Für den roten Faden sorgt zum Thema passende eine unterhaltsame Wandergruppe, die mit Witz und Charme durchs sportliche Programm führt. Die Mitglieder, die gerade nicht auf der Bühne stehen, verwöhnen die Zuschauer unterdessen mit kulinarischen Köstlichkeiten. Natürlich darf auch eine Tombola nicht fehlen, und für die Unterhaltung danach geht's in die Turner-Bar mit Verlängerung bis 4 Uhr.

Cornelia Surber

Sa, 12. Nov., Schluwefsaal, Kloten; 13.30 Uhr Nachmittagsshow (Türöffnung um 12.30 Uhr); 19.30 Uhr Abendshow (Türöffnung um 18 Uhr mit Spaghettiplausch); bis 4 Uhr Musik und Bar.